

MÄRZ | 2022

# CEQTOR

AND BEYOND

**#NOWAR**

**BEYOND.CEQTOR**

**VOLUME 2 | ISSUE 3**

**MÄRZ | 2022**

**cęqtor**

# VORWORT.

**Verehrte Leserin, verehrter Leser,**

am Mittwoch, den 23. Februar, veröffentlichten wir unseren letzten Newsletter. Einen Tag später brach in Europa ein Krieg aus.

Ich habe bis zum Letzten nicht daran geglaubt, dass Putin tatsächlich die Ukraine angreifen würde. Wir haben uns so sehr an den Zustand des Friedens gewöhnt, dass für uns Krieg immer nur etwas aus Filmen oder Geschichtsbüchern war. Es fühlt sich einfach surreal an.

Und doch könnte er realer nicht sein. Täglich erreichen uns Bilder von verwundeten und getöteten Zivilist:innen aus der Ukraine und von Verhaftungen von friedlichen Demonstrant:innen aus Russland. Ich selbst war in den letzten Wochen häufig am Berliner Hauptbahnhof. Jeden Tag kommen dort Tausende Menschen an, die ihre Heimat und ihre Verwandten zurücklassen mussten und häufig nichts mehr haben außer der Kleidung auf ihrem Körper.

Natürlich belastet der Krieg auch unser Unternehmen ungemein. Unser ganzes Geschäftsmodell basierte auf dem Aufbau von deutsch-russischen Beziehungen - vieles davon wurde an nur einem Tag vernichtet.

Wie geht es mit uns jetzt weiter? Lesen Sie in diesem Newsletter ein Statement unserer Geschäftsführung über die Zukunft von CEQTOR.

Viele Menschen fragen sich jetzt, wie sie anderen helfen können. Auch wir haben uns diese Frage gestellt und das Project HOPE erschaffen. Wir wollen eine Webseite aufbauen, die Menschen aus Osteuropa helfen soll, aus ihren Ländern zu fliehen und hier eine neue Bleibe zu finden - ganz egal, ob sie es aufgrund eines Krieges oder aufgrund von politischer Verfolgung machen. So wollen auch wir einen kleinen Beitrag leisten. Wir brauchen für das Projekt noch dringend Unterstützung. Erfahren Sie weiter unten mehr darüber.

Mein Vorwort habe ich immer mit einer hoffnungsbringenden Botschaft abgeschlossen. Das scheint mir jetzt unmöglich. Eines will ich nur sagen: Am Ende ist das, gegen was Putin kämpft, die Menschlichkeit. Er will die Menschen dazu bringen, sich gegenseitig zu hassen. Und so bleibt die wichtigste Aufgabe für uns, die Menschlichkeit in uns zu bewahren. Denn am Ende ist die Menschlichkeit das, was uns von den Kriegstreibern unterscheidet.

**ANTON ORLOW**

**EDITOR IN CHIEF  
BEYOND.CEQTOR**

# CEQNEWS.

## Statement zum Krieg von der Geschäftsführung

Wir sind uns des aktuellen militärischen Konflikts in der Ukraine bewusst, beobachten die Situation und unterstützen die Entscheidungen der russischen Regierung in keiner Weise. Wir sind gegen den Krieg in der Ukraine und für den Frieden zwischen allen Völkern.

Darüber hinaus sind wir uns bewusst, dass die aktuellen Entwicklungen einen großen Einfluss auf unser Geschäft haben. Die aktuellen Ereignisse im Konflikt zwischen der Ukraine und Russland schockieren uns - gemischte Gefühle von Wut, Verlegenheit und Fassungslosigkeit sind derzeit unsere täglichen Begleiter.

Vor allem Fassungslosigkeit darüber, wie schnell etwas zerstört werden kann, das wir gemeinsam Schritt für Schritt aufzubauen versuchen. Wie in einer Nacht Entscheidungen getroffen werden für Menschen, die dafür nicht verantwortlich sind. Entscheidungen, die sich über Jahre hinweg auswirken und den Menschen die Chance nehmen, in Zukunft zusammenzuarbeiten. Und bei den aktuellen Ereignissen wollen wir all den Menschen zur Seite stehen, die diesen Krieg nicht wollen und die an den Entscheidungen rund um diesen Krieg nichts ändern können - allen Ukrainern und Russen.

Wir sind für den Frieden zwischen diesen osteuropäischen Nationen. Wir fühlen mit den Betroffenen und wünschen uns nur Frieden für alle Menschen.

Aus diesem Grund distanzieren wir uns von allen bereits beschlossenen Kooperationen mit russischen wirtschaftlichen und öffentlichen Institutionen, die die russische Regierung und ihre aktuellen Aktionen in der Ukraine unterstützen. CEQTOR ist ein Unternehmen, das für gemeinsame Innovationen und nachhaltige Projekte steht und keine völkerrechtswidrigen Handlungen unterstützt.

Doch sehen wir auch ganz klar, dass unsere Arbeit derzeit wichtiger ist als jemals zuvor.

Wir setzen uns weiterhin für die Zusammenarbeit zwischen osteuropäischen, auch russischen, Foundern, die keinen Krieg unterstützen, sowie deutschen Partnern. Die Mission hat sich nicht geändert, die Projekte werden an die aktuellen Ereignisse angepasst.

Für uns steht das Wohl der Menschen vor einem erfolgreichen Geschäft.

VASILI SCHEWELOW UND DIMITRI ORLOW  
GESCHÄFTSFÜHRUNG VON CEQTOR

# EIN HOFFNUNGS- SCHIMMER

## Wir stellen unser Project HOPE vor.

Stellen Sie sich vor, sie müssten eines Tages plötzlich in ein anderes Land ziehen. Sie würden weder die Sprache noch die Kultur dieses Landes kennen und hätten auch keine Bekannten dort. Sie müssten ihr Haus, ihre Arbeit, ihre bekannte Lebenswelt verlassen und dürften nichts mitnehmen außer einem Rucksack. Was wie ein Schreckensszenario wirkt, ist gerade die Realität für die fast 4 Millionen Menschen, die bisher aus der Ukraine geflohen sind.

Wir erleben gerade die größte humanitäre Krise seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Die Menschen fliehen nicht, weil sie nach der Suche nach einer besseren wirtschaftlichen Perspektive sind. Sie fliehen, weil sie keine andere Wahl haben. Ihre Stadt wurde zerbombt, sie haben keine Möglichkeit, ihre Kinder in die Schule zu bringen. Jeder Tag kann ihr letzter sein.

Doch nicht nur aus der Ukraine fliehen die Menschen, sondern auch aus Russland und Belarus. Das sind Geschichtslehrer:innen, die nicht mehr über den Hitler-Stalin-Pakt unterrichten dürfen. Journalist:innen, die den Krieg nur als "Spezialoperation" bezeichnen dürfen. Und Oppositionelle, die Putin nicht

kritisieren dürfen. All ihnen droht Verfolgung und Verhaftung.

Wir wollen diese Menschen unterstützen. Wir bauen eine Webseite auf, die sowohl bei der Vorbereitung der Flucht als auch nach dem Ankommen eine erste Anlaufstelle sein soll. Über welche Länder kann man Russland noch verlassen? Wo findet man für die erste Zeit eine Unterkunft? Welche formalen Regelungen gibt es? Die Seite sammelt alle Information, die für flüchtende Menschen aus Osteuropa wichtig sind. Das Kernstück bildet aber die Vernetzung mit Volontär:innen, die dann weitere Hilfe leisten können. Denn häufig ist das Problem, dass viele Menschen helfen wollen, aber nicht wissen wie.

Für den Aufbau der Seite benötigen wir noch dringend Unterstützung in den folgenden Bereichen:

- php developer
- graphic designer
- operative marketing

Zusammen können wir es schaffen, den Menschen eine Perspektive und Glaube an die Zukunft zu geben. Falls Sie sich also in einem der Bereiche auskennen, schreiben Sie uns bitte an!

A. ORLOW

**Möchten Sie Migrant:innen aus  
Osteuropa helfen?**

**Kennen Sie sich in einem der  
Bereiche aus?**

**Wir freuen uns über jede  
Unterstützung!**

[hello@ceqtor.com](mailto:hello@ceqtor.com)

**ceqtor**

# NICHT MEIN KRIEG

## Russland führt in der Ukraine einen menschenrechtswidrigen Krieg. Inwieweit sind die Russen Schuld? Ein Kommentar.

Wer trägt die Verantwortung für den Krieg in der Ukraine? Olaf Scholz hat auf diese Frage eine klare Antwort: "[Putin] allein, nicht das russische Volk, hat sich für diesen Krieg entschieden. Er allein trägt dafür die volle Verantwortung. Dieser Krieg ist Putins Krieg.", so formulierte er es in einer Fernsehansprache.

Doch so einfach ist das natürlich nicht. Das ist wie etwa, wenn man sagt, für den Zweiten Weltkrieg trage nur Hitler die volle Verantwortung. Diese Haltung hat unter anderem dazu geführt, dass viele ehemalige Nazis in Westdeutschland mit nur milden Strafen davorkamen - unter dem Vorwand, sie hätten ja nur Befehle ausgeführt.

Ja, Hitler hat den Zweiten Weltkrieg angefangen. Und ja, er hat die Befehle gegeben, die europäischen Jüdinnen und Juden zu vernichten oder Polen zu überfallen. Aber als Soldat:in muss man nicht alle Befehle blind befolgen. Wenn einem gesagt wird, man solle auf Zivilist:innen schießen, hat man immer die Wahl, das nicht zu tun. Und so kann man die russischen Soldat:innen in der Ukraine nicht aus der Verantwortung ziehen. Sie sind es, die den Abzug drücken und Menschen töten.

Auch in der russischen Zivilbevölkerung befürworten viele den Krieg, nach unterschiedlichen Angaben etwa zwei Drittel. Natürlich

ist es zurzeit schwierig, verlässliche Angaben zu kriegen. Aber wenn die große Mehrheit den Krieg ablehnen würde, könnte ihn Putin nicht länger fortsetzen. Diese Menschen tragen ebenfalls Verantwortung.

Dennoch sollte man nicht alle Russen in einen Topf werfen. Es gibt genauso Menschen, die den Krieg ablehnen und auf die Straße gehen - und eine noch größere Anzahl derer, die aus Angst vor einer Verhaftung im Stillen protestieren. Gleiches gilt auch für die hier lebenden Russen.

Wenn somit jemand Scheiben von russischen Läden einschlägt oder Menschen nicht bedient, weil sie Russisch sprechen (übrigens sprechen auch viele Ukrainer:innen diese Sprache), ist das diskriminierend und widerwärtig. Damit fördert man gerade Putins Freund-Feind-Denken. Die Herkunft einer Person sagt noch gar nichts über ihre politische Haltung aus.

Falls Sie also seit Beginn des Krieges den Kontakt zu Ihren russischen Geschäftspartner:innen abgebrochen haben, wäre jetzt ein guter Zeitpunkt, um wenigstens zu fragen, wie es der Person geht. Sollte sich herausstellen, dass sie den Krieg befürwortet, können Sie immer noch das Gespräch beenden; keiner wird sie dafür verurteilen. So können auch Sie einen Beitrag zum Erhalt der Menschlichkeit leisten.

**BEYOND.CEQTOR**

**VOLUME 2 | ISSUE 3**

**MÄRZ | 2022**

**BEYOND.CEQTOR IST EIN PRODUKT DER:**

**CEQTOR VASILI SCHEWELOW & DIMITRI ORLOW GBR**

**DIMITRI ORLOW, GESCHÄFTSFÜHRER  
VASILI SCHEWELOW, GESCHÄFTSFÜHRER**

**MAX-VOLMER-STRASSE 1  
14473 POTSDAM | DE**

**KONTAKT  
E-MAIL: [BEYOND@CEQTOR.COM](mailto:BEYOND@CEQTOR.COM)  
MOBIL: +49 (0) 176 800 68 130**